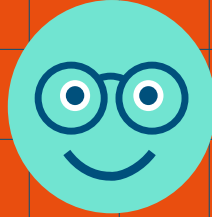


Fake News erkennen

So macht dir keiner
etwas vor!



Immer wieder werden falsche Informationen im Internet und in den sozialen Medien verbreitet. Diese Checkliste hilft dir dabei, Nachrichten zu beurteilen und Fake News auf die Spur zu kommen.



1. Wer steckt hinter der Quelle?

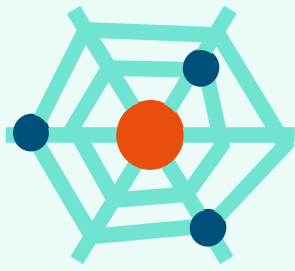
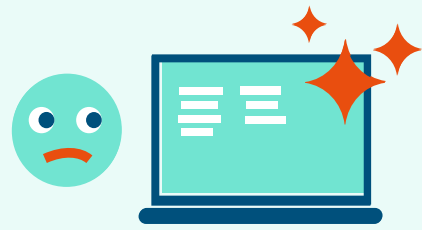
Prüfe, wem die Webseite gehört und welche Absichten damit verfolgt werden:

- Jede Webseite hat ein Impressum. Dort kannst du herausfinden, wer dafür verantwortlich ist.
- Hat der*die Verantwortliche einen politischen Hintergrund? Dann könnten die Informationen einseitig sein.
- Soll über die Webseite etwas verkauft werden? Das kann beeinflussen, welche Inhalte dargestellt werden.
- Domain-Endungen wie .com, .org oder .edu können Hinweise auf die Quelle geben.

2. Wer ist der*die Autor*in?

Finde heraus, ob es die Person, die den Text verfasst hat, wirklich gibt und ob sie glaubwürdig ist:

- Nutze eine Suchmaschine oder schau im Bibliothekskatalog, um herauszufinden, ob es weitere Veröffentlichungen der Person gibt.
- Auf welchen anderen Webseiten werden die Artikel veröffentlicht? Sind diese Quellen seriös?
- Findest du im Internet kritische Besprechungen zur Person und ihren Texten?
- Egal ob Doktor- oder Adelstitel, lass dich bei der Bewertung nicht von Titeln blenden.



3. Wie ist die Quelle gestaltet?

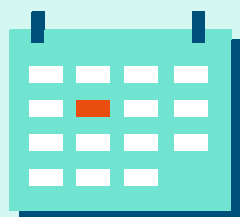
Sieh dir die Webseite genau an und überlege, welchen Eindruck die Gestaltung macht:

- Wirkt das Layout professionell?
- Macht die Webseite einen aktuellen Eindruck? Wann wurde sie das letzte Mal aktualisiert?
- Wie ist der Text geschrieben? Gibt es Rechtschreibfehler oder inhaltliche Widersprüche?

4. Wie ist die Quelle vernetzt?

Prüfe, wie die Webseite und ihre Inhalte mit anderen Informationen im Internet verbunden sind:

- Führen die Links von der Webseite auf seriöse Seiten?
- Belegen die verlinkten Inhalte die Nachricht?
- Findet man noch andere Artikel, die das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln behandeln?



5. Ist die Nachricht aktuell?

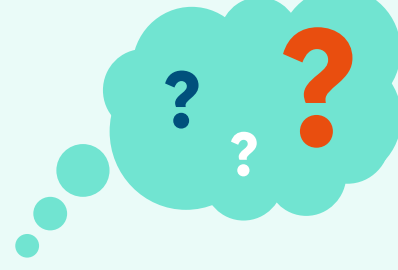
Achte darauf, ob der Artikel aktuell ist. Mitunter werden ältere Nachrichten neu verbreitet:

- Geht es in dem Artikel um Vorgänge, die gerade passiert sind, oder liegen sie schon eine Weile zurück?
- Findest du die Nachricht auch auf anderen Plattformen? Ist sie dort aktuell?
- Wird dieses Thema bei Faktencheck-Seiten wie Mimikama.org oder Correctiv.org aufgeführt?
- Schau mit der Bilderrückwärtssuche, wann und wo ein Bild zuerst verwendet wurde.

6. Ist das die ganze Geschichte?

Lies die Nachricht zu Ende. Schlagzeilen klingen oft aufregender als die eigentliche Geschichte dahinter:

- Hält die Geschichte, was die Überschrift verspricht?
- Liefern ähnliche Artikel weitere Informationen, wodurch die Nachricht erst in das richtige Licht gerückt wird?
- Liegt die Nachricht hinter einer Paywall? Dann nutze die Zugänge deiner Bibliothek zum Volltext von digitalen Zeitungen und Zeitschriften.



7. Ist es ein Witz?

Überlege, ob die Nachricht ernst gemeint ist. Was zu unwahrscheinlich klingt, könnte Satire sein:

- Ist die Quelle eine Satirezeitschrift oder eine Comedy-Sendung? Dann ist die Nachricht vielleicht ironisch gemeint.
- Bekannte Satirezeitschriften in Deutschland sind z.B. „Der Postillon“ und „Titanic“.

8. Was denkst du?

Mach dir bewusst, welche Rolle deine Ansichten bei der Einschätzung der Nachricht spielen:

- Wie stehst du zu dem Thema, dem*der Autor*in und der Webseite im Allgemeinen?
- Zielt die Information auf deine Emotionen ab? Dann prüfe, ob du eine sachlichere Nachricht dazu finden kannst.
- Wirst du aufgefordert, den Beitrag sofort zu teilen, sollte dich das misstrauisch machen.

9. Frage eine*n Expert*in

In der Bibliothek arbeiten DIE Profis für Quellen und Informationen.

Sie helfen dir gerne weiter, wenn du bei der Einschätzung einer Nachricht unsicher bist.

Häufig werden in der Bibliothek sogar Workshops angeboten, mit denen auch du ganz leicht zum Faktencheckprofi wirst.



Diese Checkliste wurde im Rahmen des Projekts „Netzwerk Bibliothek Medienbildung“ entwickelt, das der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) von 2022 bis 2025 mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchführt. Grundlage hierfür ist die Infografik „Fake News erkennen“ des internationalen Bibliotheksverbandes IFLA.

Design: mor-design.de
Alle Texte werden unter Creative Commons CC BY NC SA veröffentlicht.

